

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

liche Artillerie zu fassen gelang anscheinend nicht; die beiden am Waldbrand stehenden bayerischen Regimenter verloren allein durch das feindliche Artilleriefeuer an diesem Tage über 400 Mann, doch vermochten sie einen Angriff des Feindes auf die Südostecke des Waldes gegen 8^o abends durch Sperrfeuer der Artillerie und Maschinengewehre abzuweisen.

Das schwere Feuer auf den Wald von Avocourt dauerte die ganze
24. März. Nacht zum 24. März an. Stundenlang steigerte es sich zum Trommelfeuer. Morgens vorfühlende französische Patrouillen wurden abgewiesen. Auch der rechte Flügel der 11. Reserve-Division und auf dem linken Korpsflügel die Truppen im Raben-Wald erhielten sehr starkes Feuer.

Wegen der Fortführung des Angriffs hatte der Generalstabschef des VI. Reservekorps, Oberstleutnant Freiherr von Ledebur, dem Oberkommando bereits am 23. März vormittags den Vorschlag gemacht, Malancourt nunmehr von Norden zu nehmen, weil bei Erneuerung des Angriffs in der bisherigen Richtung die Bekämpfung der teilweise zu weit ab stehenden feindlichen Batterien zu schwierig sei. Damit war General Schmidt von Knobelsdorf aber nicht einverstanden gewesen. Auch er führte den Mißerfolg des 22. auf das überlegene feindliche Artilleriefeuer gegen die Truppen bei 279 zurück, glaubte aber, nach längerem Vergasen der dafür erreichbaren vorderen feindlichen Batterien den Angriff in der bisherigen Richtung fortsetzen zu können; das Hauptziel müsse immer die Höhe 304 bleiben. Ihm schwebte dabei anscheinend noch das Abschnüren des Sackes von Haucourt—Bethincourt vor. Als ihm dann aber das VI. Reservekorps am 23. abends meldete, daß mit neuen Vorbereitungen zur Wegnahme der Gräben bei 279 begonnen werde, während Haucourt und Malancourt von Norden und Süden abgeschlossen werden sollten und dann nicht mehr stören würden, hatte er sich auch damit einverstanden erklärt. Am Abend des 24. März wurde dem Oberkommando gemeldet, daß die beiden am Angriff beteiligt gewesen Regimenter der 11. Reserve-Division so stark gelitten hätten, daß sie zunächst einige Ruhe haben müßten. Der nächste Stoß solle deshalb nur in schmaler Front in der Richtung auf die Gräben nördlich von Malancourt geführt werden. Infanterie und Artillerie, für die das Oberkommando inzwischen noch 13 schwere Batterien überwiesen hatte, müßten sich neu gruppieren; erst dann könne angetreten werden. So verfügte das VI. Reservekorps künftig neben der Feldartillerie über zusammen 82 schwere und schwerste Batterien, davon 67 Steilfeuer-Batterien¹⁾.

¹⁾ 1 42 cm., 1 30,5 cm., 18 Mrf., 47 f. F. S. Btrn.; 1 21 cm-Kan., 6 15 cm-Kan., 2 12 cm-Kan. und 6 10 cm-Kan. Btrn.